Gohlis Forum

20. Jahrgang | Informationen des Bürgervereins Gohlis e. V. | 1 / 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einem Jahr hatte ich in der Straße, in der ich wohne, diesen schönen Ausblick auf Gohlis im Schnee! Bei Redaktionsschluss sah es noch nicht so schön aus, aber vielleicht hat der echte Winter ja schon begonnen, wenn Sie diesen Text lesen.

Dank zahlreicher pünktlicher Zuarbeiten der verschiedenen Autoren darf ich Ihnen heute unser erstes Gohlis-Forum im Jahr 2018 vorstellen. Wie Sie dem Bericht von Peter Niemann auf Seite 10 entnehmen können, bin ich von der letzten Mitgliederversammlung beim Bürgerverein Gohlis nun zum Vorsitzenden gewählt worden. Da meine Zeitressourcen deutlich kleiner sind als die meiner Vorgänger, bin ich froh, dass wir den Bürgerverein seit Dezember nun in einem größeren Team leiten können, das aus sieben gewählten und vier kooptierten Vorstandsmitgliedern besteht.

Eine erfreuliche Entscheidung konnten wir auch schon treffen: Unser Vereinsbüro wird ab sofort außer freitags (10 bis 12 Uhr) auch wieder jeden Dienstag (16:30 Uhr bis 18:30 Uhr) besetzt sein – in der Zeit, als es nicht genug ehrenamtliche Helfer gab, konnten wir leider nur jeden zweiten Dienstag öffnen und bekamen dann öfter Emails von enttäuschten Einwohnern, die gerade an einem anderen Dienstag da waren, um z. B. ein Buch oder einen Kalender zu kaufen.

Auch freue ich mich auf die geplante Reaktivierung der Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgeschichte, bei der nach einem anstrengenden Jahr mit der Herausgabe unseres (inzwischen fast ausverkauften) Jubiläumsbuches nun wieder neue Themen angegangen werden können (vgl. Seite 8).

Viele Veränderungen des Jahres 2018 sind für uns noch offen, so etwa die Frage, ob wir in der Lindenthaler Straße einen Nachmieter finden und bald ins Budde-Haus umziehen können oder erst 2019. Andere Veränderungen, die Gohlis 2018 von dem Gohlis der Vorjahre unterscheiden werden, sind aber schon absehbar, einiges habe ich dazu für Sie ab Seite 4 zusammengetragen.

Nun wünsche ich Ihnen allen viel Freude beim Lesen!

Matthias Reichmuth

Neues aus der Bibliothek Gohlis „Erich Loest“

Liebe Leserinnen und Leser des Gohlis Forum,

einige von Ihnen sind sicherlich am ersten Januar wieder mit vielen guten Vorsätzen ins neue Jahr gestartet. Neben den Klassikern, endlich Nichtraucher, gesünder essen und mehr Bewegung, möchte vielleicht der ein oder andere von Ihnen den Fernsehapparat im Jahr 2018 öfters mal ausgeschaltet lassen und dafür häufiger zum Buch greifen. Ob Sachbuch oder Roman, ob Krimi, Klassiker oder aktuelle Bestseller. Im Bestand der Bibliothek Gohlis ist sicherlich für (fast) jeden Geschmack etwas dabei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rückblick auf den Familientag 2017

Am 18. November 2017 fand in der Bibliothek Gohlis der sechste Familientag statt. Dieser stand diesmal unter dem Motto „Gohlis feiert 700. Geburtstag – und die Bibliothek feiert mit!“ Und etwa 350 Geburtstagsgäste sind an diesem Tag der Einladung gefolgt. Es konnte gebastelt, gerätselt und gespielt werden. Auf die jüngeren Besucher warteten spannende Vorlesegeschichten, tolle Motive beim Kinderschminken und witzig geknotete Luftballontiere von Ballonkünstler Daniel Berger. Unter dem Titel „Abenteuer auf dem Mond“ gestalteten die Kinder unter Anleitung von Legoexperte Uwe Fischer aus Tausenden von Legosteinen ein Universum aus Weltraumbahnhöfen, Mondstationen und vielen, vielen Raumschiffen. Und für ausreichend Kaffee und Kuchen war natürlich auch gesorgt. Eine rundum gelungene Geburtstagsfeier.

Reisevortrag „Geisterstädte“

Am Donnerstag, den 01.02.2018, um 19.00 Uhr begrüßen wir Jörg Hertel bei uns in der Bibliothek.

Der „Weltenerzähler“ hat sich diesmal auf die Jagd nach den Hinterlassenschaften menschlichen Daseins begeben. Man findet sie auf nahezu allen Kontinenten. „Geisterstädte“! Normalerweise leben in Geisterstädten keine Menschen (mehr). Aber gerade deshalb verdeutlichen sie oft die Gründe, manchmal Abgründe menschlicher Existenz. Denn was Menschen hinterlassen, spricht oft eine eigene, direkte, ungeschönte Sprache. Verlassene Bauten, leere Plätze, Zeugnisse vergangener Epochen. Diese morbide Atmosphäre verspricht extrem spannende Geschichten und ausdrucksstarke Fotomotive. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Die Anmeldung für LeipzigPass-Inhaber ist ermäßigt. Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr können die Bibliothek kostenlos nutzen.

Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Stadtteilzentrum Gohlis
Georg-Schumann-Straße 105, 04155 Leipzig,
Tel.: (0341) 1235255
E-Mail: bibliothek.gohlis@leipzig.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10 – 19 Uhr | Mi 15 – 19 Uhr

Leipziger Spaziergänge. Alt-Gohlis

Pünktlich zum 700. Geburtstag von Gohlis hat der Lehmstedt Verlag einen kleinen Spaziergang durch „Alt-Gohlis“ auf den Markt gebracht, der auch in den Räumen des Bürgervereins immer wieder nachgefragt wird. Auf 46 Stationen führt uns Heinz Peter Brogiato, seines Zeichens Geograph und Leiter des Archivs für Geographie im Leibniz-Institut für Länderkunde, durch den Stadtteil. Vom Nordplatz aus, am Stadtbad und dem ehemaligen Leihhaus, (heute Finanzamt der Stadt), vorbei, geht es in einem schönen langen Spaziergang nach Norden, in den eigentlichen Bereich des ursprünglichen Dörfchens Gohlis bis hinter den Viadukt an die ehemaligen Villa Hilde, dem heutigen Heinrich-Budde-Haus, bis zu den ehemaligen Bleichertwerken.

Die Wegfindung wird durch eine übersichtliche Karte auf dem rückwärtigen Innenumschlag erleichtert, so dass man sich den Spaziergang leicht in Etappen einteilen kann. Der vordere Innenumschlag zeigt überdies ein interessantes Luftbild aus dem Jahre 1909, das vom Rosental auf Alt-Gohlis bis zum Gohliser Norden reicht.

Die kurze historische Einleitung ist für den kundigen Spaziergänger hilfreich, allerdings zeigt das Bild auf Seite 2 „Betsaal auf dem Anger“ wohl eine andere Lokalität. Auf dem Anger stand bis 1861 die Schule mit dem Betsaal im ersten Stock, die uns der Gohliser Lokalhistoriker und Lehrer Willy Ebert im Foto überliefert hat (s.u.)

Schule mit Betsaal

Der Spaziergang setzt, wie erwähnt, am Nordvorplatz ein, also wie der Autor zugibt, schon in der Nordvorstadt. Gohlis selbst beginnt erst auf der nördlichen Seite der Ehrensteinstraße, auch wenn viele Bewohner von Springer- und Trufanowstraße sich meist als Gohliser fühlen. Lassen wir also den Gohlis-Spaziergang mit der Nummer 16 im Buch, dem Haus Nr. 10 in der Richterstraße/Ecke Ehrensteinstraße, beginnen. Neben kurzen Berichten und Beschreibungen zu einzelnen Baudenkmälern bringt der Autor kursiv und in roter Schrift ausführliche Informationen zu Personen, Institutionen und Gebäuden, die die Zeitläufte nicht überstanden haben. Er informiert z.B. über den Erbauer des Gohliser Schlösschens, die Villa Kippenberg und Anton Kippenberg, bietet schließlich Rückblicke auf das wirtschaftlich blühende Gohlis.

Bei der ausführlichen Beschreibung der Menckestraße werden die prächtigen Wohnhäuser der „Gründerzeit“ (im engeren Sinne die Zeit 1871-1873) zugeordnet. Bei einer Neuauflage sollte hier die in der Kunstgeschichte übliche Bezeichnung Historismus verwendet werden.

Das Schillerhäuschen wird ausführlich in seinem historischen Kontext vorgestellt. Von dort geht es vorbei am ehem. Lochmannschen Musikwerk und dann auf die andere Seite der Georg-Schumann-Straße zum nördlichen Bereich des alten Gohlis, den Brogiato ein wenig vernachlässigt, mit den verschiedenen Schulen bis zum Gohliser Viadukt. Hinter diesem werden als letzte Stationen die früheren Bleichert-Werke und das Heinrich-Budde-Haus besucht, wo man dem inzwischen ermüdeten Spaziergänger mit einem Besuch im Biergarten bei schönem Wetter die verdiente Erholung verspricht.

Ein Namens-und Ortsregister hilft dem interessierten Leser, sich in der Vielzahl der Angebote zurechtzufinden. Das mit nur 64 Seiten kompakte Werk ist ein nützliches Taschenbuch für die Erkundung des schönen Alt-Gohlis. Der Lehmstedt Verlag sollte in einem weiteren Band auch die Bebauung nördlich der Bahnlinie bis zur Krochsiedlung und die Kasernenstadt Gohlis-Möckern dem interessierten Spaziergänger vorstellen.

Ursula Hein

Mark Lehmstedt (Hrsg.)
Leipziger Spaziergänge. Alt-Gohlis
64 Seiten, 75 Fotos, 1 Karte
20 x 12 cm, Broschur
ISBN 978-3-95797-056-5; 6,00 Euro

[1] *Ebert, Willy, Gohlis. Aus der Geschichte eines Leipziger Vorortes. Leipzig 1926 S. 42*

[2] *Merrem, Annkatrin, Historismus und Jugendstil. In700 Jahre Gohlis. Leipzig 2017, S. 77ff.*

Was erwartet Gohlis 2018?

Einen Blick in die Glaskugel können wir nicht werfen, aber wer sich dafür interessiert, wo 2018 neu entstehende Wohnhäuser in Gohlis bezugsfertig werden, kann einen Blick in die einschlägigen Immobilienportale werfen. Dort finden sich einige interessante Neubauprojekte, wenn auch teils zu Mietpreisen in der Höhe von 9,- Euro (Gohlis-Nord) bis rund 10,- Euro (weiter südlich) pro Quadratmeter. Während es vor drei Jahren noch ganz klar war, dass in Gohlis-Süd die teureren, in Gohlis-Mitte mittelteure Mieten und nur in Gohlis-Nord Mieten unterhalb des Leipziger Durchschnitts zu finden sind, haben sich die Mietpreise jetzt in allen Gohliser Ortsteilen in etwa angenähert: Im Leipziger Durchschnitt zeigt das Portal immowelt.de eine deutlichere Steigerung als in Gohlis, und zum Jahresende 2017 bewegten sich die aktuellen Mietangebote aller drei Gohliser Teilgebiete im Mittel bei ca. 7,00 Euro und damit minimal unter dem Leipziger Durchschnitt von 7,18 Euro pro Quadratmeter.

Neubauten

Beginnen wir unseren „Streifzug zum Baugeschehen“ in Gohlis-Nord: An der Max-Liebermann-Straße ist in den letzten Monaten östlich der Bremer Straße ein Wohnkomplex mit 92 Wohn- und vier Gewerbeeinheiten emporgewachsen, der sicherlich in diesem Jahr fertig gestellt wird. Für das Gebiet direkt nördlich davon gibt es bereits einen beschlossenen Bebauungsplan, der weitere mehrstöckige Gebäude, eine Schule (voraussichtlich Gymnasium) sowie Einfamilienhäuser vorsieht.

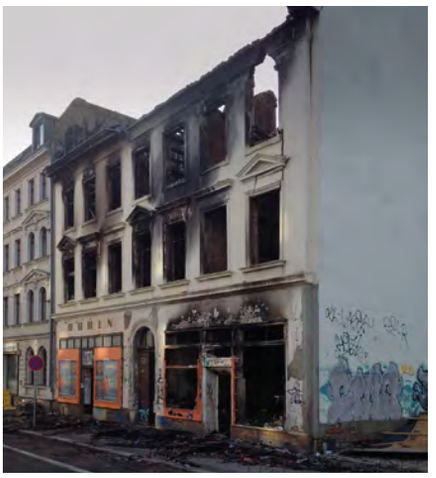
Baukräne an der Max-Liebermann-Straße

Auf der anderen Seite der Krochsiedlung wird das Gebiet nahe des Gohlis-Parks immer dichter bebaut: Direkt neben dem Seniorenheim „Hedwighof“ wurde im Januar ein größeres Mehrfamilienhaus fertig. Und an der Maria-Grollmuß-Straße plant das Großunternehmen Vonovia nach Berichten der Leipziger Volkszeitung auf der noch freien Fläche, die von der Landsberger Straße durch einen Lärmschutzwall getrennt ist, 80 Wohnungen in Fertigbauweise zu errichten. Auf diesem Gebiet gibt es neue technische Entwicklungen, mit denen die Baukosten mit rund 1.800,- Euro pro Quadratmeter um rund ein Viertel niedriger liegen als bei üblicher Steinbauweise - und ohne dass das Ergebnis nach einheitlicher Plattenbauweise aussieht. Wir dürfen auf das Ergebnis gespannt sein.

In Gohlis-Mitte wird am Viertelsweg nicht nur das ehemalige Stabsgebäude der Nationalen Volksarmee zum Wohn- und Geschäftshaus umgebaut – auf der anderen Seite der bereits fertigen Tiefgarage entsteht an der Fleißnerstraße auch noch ein Neubau. Auch in den Immobilienportalen gibt es noch einige Angebote zum Erstbezug im Quartier Siebengrün. Die Umwandlung des ehemaligen Kasernengeländes zum Wohngebiet ist damit zwar weit fortgeschritten, aber noch längst nicht abgeschlossen. Am anderen Ende von Gohlis-Mitte, ganz nah am S-Bahnhof Gohlis, werden 2018 nun – mit einiger Verzögerung – die Wohnungen in den umgebauten Bleichertwerken unter der Bezeichnung „Gohliser Höfe“ bezugsfertig. Und auch in der Rückertstraße tut sich etwas: Die ehemalige kleine Kaufhalle, die seit Jahren leer stand, wird derzeit umgebaut, in der Zukunft werden Schaufenster dort wohl nicht mehr benötigt.

In der Georg-Schumann-Straße 53 sorgte ein spektakulärer Brand kurz vor Silvester für Schlagzeilen: Bei Redaktionsschluss war das Gebäude noch akut einsturzgefährdet, so dass hier wohl demnächst der Abriss folgen wird. Dass der Trend in der Georg-Schumann-Straße aber eigentlich in die andere Richtung geht, kann direkt auf der anderen Seite der Sasstraße beobachtet werden: Dort wurde auf dem bisher freien Eck-

Lückenschluss in der Georg-Schumann-Straße 119



Georg-Schumann-Straße 53 nach dem Brand

grundstück inzwischen das Fundament für einen Neubau gegossen. Und auch in der Georg-Schumann-Straße 119, wo kürzlich zwischen dem Flüchtlingswohnheim mit Pizzaladen im Erdgeschoss und Katrins Bastelladen ein Gebäude abgerissen werden musste, entsteht auf den Grundmauern des Altbaus gerade ein Neubau. Wenn man bedenkt, dass die Georg-Schumann-Straße noch vor 10 Jahren überwiegend durch leer stehende Altbauten geprägt war, in die wegen des Verkehrslärms niemand ziehen wollte, nun aber die meisten dieser Altbauten doch saniert wurden und werden, sind Neubauten an dieser Straße nur der nächste Schritt, nachdem in den ruhigen Nebenstraßen das Angebot an freien Flächen und Wohnungen deutlich geschrumpft ist. Trotzdem gibt es auch in den Bestlagen von Gohlis-Süd noch Neubauten: So hat ein Neubau an der Ecke Stallbaumstraße insbesondere den Charakter der Herloßsohnstraße stark verändert. Im Mai 2018 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein.

Verkehr

Auch im Verkehr gibt es Neuigkeiten: Der schon 2017 geplante Neubau einer Straßenbahnhaltestelle Baaderstraße an der Virchowstraße musste neu ausgeschrieben werden, weil sich für die Durchführung nur ein Anbieter gefunden hatte, der zudem überteuerte Preise verlangte. Nun haben die Leipziger Verkehrsbetriebe die Ausschreibung so geteilt, dass der Gleisbau durch die eigene Tochterfirma zu überschaubaren Preisen durchgeführt werden kann, die Tiefbauleistungen wurden im Dezember ausgeschrieben und der Fördermittelbescheid liegt vor. Somit stehen die Chancen gut, dass es in diesem Jahr mit dem Neubau der barrierefreien Haltestelle nun endlich klappen wird: Der Baukalender sieht aktuell den 17. August als Starttermin vor.

Bei den Straßenbaumaßnahmen ist noch nicht ganz so konkret absehbar, welche Oberflächen in diesem Jahr erneuert werden. Im Herbst konnten wir entsprechende Straßenbauarbeiten in der nördlichen Hans-Oster-Straße sowie im südlichen Schlösschenweg beobachten. Wie viele Straßensanierungsmaßnahmen es in diesem Jahr werden, hängt auch davon ab, welcher Anteil des Budgets nach Ende des Winters für die Sanierung von Frostschäden aufgebracht werden muss.

Was jedoch schon absehbar ist, ist die Fertigstellung der neuen Landsberger Brücke etwa im September diesen Jahres - damit führt die Landsberger Straße auch für den Autoverkehr tatsächlich wieder in Richtung Landsberg bzw. zur Autobahn weiter und nicht nur bis zur Martinshöhe.

Hier soll die neue Straßenbahnhaltestelle entstehen. Im Hintergrund das teils sanierte und teils neu gebaute Gohlis-Carré

Spielflächen

Auch für die Kinder in Gohlis gibt es gute Nachrichten, nämlich neue Spielplatzangebote: Am 21. November 2017 wurde auf dem Gelände des Budde-Hauses (Lützowstraße 17) ein neuer Spielplatz, der „Budde(l)-Platz“ eingeweiht. Dieser wird sich sicher im kommenden Frühjahr größerer Beliebtheit erfreuen.

Wetterunabhängig gibt es ebenfalls seit November den Ganzjahrespielplatz im Hoffnungszentrum (Renoirstraße 32). Allerdings ist dieser Spielplatz nur donnerstags von 16 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet. Besucht wird er vorwiegend von Grundschulkindern aus Gohlis-Nord, die dort auch betreut werden. Die kleine freikirchliche Gemeinde, die ihr Gemeindezentrum 2007 in den Räumen einer geschlossenen Kaufhalle eingerichtet hat, räumt dazu eine Teilfläche ihres Gemeindezentrums donnerstags um und macht dann ein Kinderangebot, das von der Hüpfburg über Basteln bis zu Geschichten reicht.

Für dieses Jahr plant die Stadt Leipzig außerdem die Schaffung von Spiel- und Bewegungsangeboten auf der Grünfläche zwischen der Kreuzung Max-Liebermann-Straße / Landsberge Straße und der Pestalozzischule. Der Bürgerverein Gohlis wurde bereits zur Beteiligung eingeladen.

Matthias Reichmuth

Ein Bürgercafé für die Magistrale

Ende Oktober letzten Jahres fand die Auftaktveranstaltung für ein Bürgercafe auf der Magistrale im Infozentrum Georg-Schumann-Straße statt. Über 30 Bürger*innen aus den Stadtteilen Gohlis, Möckern und Wahren folgten der gemeinsamen Einladung der im Auftrag des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung tätigen Managements (Magistralenmanagement, Management Möckern in Aktion (MiA)) sowie des Ordnungsamtes der Stadt Leipzig. Bei Kaffee und Kuchen wurde das Thema Nachbarschaft aus den unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet und zahlreiche Referenten informierten sowohl über konkrete Beteiligungsmöglichkeiten bei bestehenden Projekten als auch über Unterstützungsangebote. Anschließend wurden bei Tischgesprächen Vorschläge für die Verschönerung der Georg-Schumann-Straße diskutiert und Ideen ausgetauscht.
Nach dem erfolgreichen Auftakt wollen wir im nächsten Bürgercafé, am Mittwoch, den 31. Januar 2018 um 16:30 Uhr gemeinsam mit Ihnen die Themen zur Fortführung dieses Gesprächs- und Diskussionsformates für das Jahr 2018 diskutieren und auswählen. Zukünftig wird das Bürgercafe für die Magistrale alle zwei bis drei Monate stattfinden. Wir laden Sie daher herzlich ein, das gegenseitige Kennenlernen, die Ausrichtung des Veranstaltungsformates und diese neue Kommunikationskultur stadtteilübergreifend aktiv mitzugestalten. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Infozentrum oder unter www.schumann-magistrale.de.

Talina Rinke

Die Welt feiert das Spielen

Weltspieltag auf der Georg-Schumann-Straße

Mit einem großen Fest auf und rund um den Huygensplatz an der Georg-Schumann-Straße feiert der Deutsche Kinderschutzbund Leipzig, unterstützt vom Magistralenmanagement und weiteren Netzwerkpartnern, am Sonntag, den 27. Mai 2018 den Weltspieltag und lädt alle Kinder, Jugendliche und Familien auf die Georg-Schumann-Straße ein.

Bereits einen Tag vor dem offiziellen internationalen Weltspieltag (28.5.) stehen in Leipzig die Kinder spielend, bastelnd, tobend, staunend oder tanzend unter dem Motto: „Lasst uns draußen spielen!“ im Mittelpunkt und feiern ihr Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung.

Damit das Fest gelingt, werden noch bis zum 11. Februar 2018 Anbieter für Spiel- und Aktionsmöglichkeiten sowie Organisationen und Vereine entlang der Georg-Schumann-Straße gesucht, die sich mit einem Angebot beteiligen möchten. Das Anmeldeformular erhalten Interessierte vom Leipziger Kinderbüro oder online auch auf schumann-magistrale.de.

Wer letztlich den Weltspieltag auf dem Huygensplatz am 27. Mai 2018 mitgestalten darf, darüber entscheidet folgerichtig eine Kinderjury des Leipziger Weltspieltages in den Winterferien.

Unabhängig von der Auswahl der Kinder in Hinsicht auf konkrete Angebote, sind auch an-sässige Unternehmer*innnen herzlich eingeladen, den Weltspieltag mitzufeiern, ihre Läden zu öffnen, und kreativ das Recht der Kinder auf Spiel, Freizeit und Erholung zu gestalten.

Ansprechpartner für die Organisation:
Deutscher Kinderschutzbund Leipzig e.V
Christian Gundlach (Leipziger Kinderbüro)
Telefon: +49 341 7025712
www.leipziger-kinderbuero.de

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter www.schumann-magistrale.de.

Talina Rinke

Gohliser Geschäftsleben

Die Neueröffnungen, die uns bis zum Jahresende 2017 auffielen, befinden sich beide in Gohlis-Süd:

Auch wenn noch im Januar "demnächst" am Schaufenster stand - schon im November wurde unter dem Namen "Gohlis Markt" ein Fachgeschäft für orientalische Lebensmittel eröffnet. Der Inhaber ist ein Syrer, der in Gohlis wohnt. Zielpublikum sind in erster Linie die Gohliser, die aus arabischen Ländern stammen, es kommen aber auch deutsche Kunden. Anfang Januar bekam er zudem die Erlaubnis zum Verkauf

Inzwischen wirklich eröffnet:
Der Gohlis Markt für nahöstliche Lebensmittel

von Fisch und Fleischwaren, die seither das Sortiment vergrößern. Den Standort in der Georg-Schumann-Straße 64 wählte er direkt neben dem ebenfalls arabischen Bistro Al Halabi und nahe an der Haltestelle "Georg Schumann- / Lindenthaler Straße", so dass er für seine Kunden besonders leicht zu finden ist.

Am 1. Dezember eröffnete eine Frisörin, die zuvor einen Salon im Hauptbahnhof geleitet hatte, in der Wiederitzscher Straße 8 ihren eigenen Damen- und Herren-Salon. Er befindet sich in den Räumlichkeiten, in denen früher der "Musik-Frosch" ansässig war. Für diesen Standort entschied sich die Inhaberin aufgrund der eher ruhigen Lage und der passenden Größe, verbunden mit der großen Schaufensterscheibe, die nun neu gestaltet wurde. Für ehrliche Transparenz sorgt auch der Name, denn er heißt nach der Inhaberin „Frisör Ehrlich“.

Von Januar bis März bleibt der Aldi-Markt in der Elsbethstraße, direkt neben dem Bürgeramt, geschlossen, hier findet ein Umbau im Innern statt.

Der neu eröffnete Frisörsalon Ehrlich
in der Wiederitzscher Straße

Ebenfalls noch in der Umbaupause befindet sich die Filiale der Deutschen Bank an der Ecke Georg-Schumann-/Lindenthaler Straße. Am Schaufenster ist zu lesen, dass die Filiale bald modernisiert wieder eröffnet werden soll. Wenigstens ein positiver Nebeneffekt hat sich daraus ergeben: Seit die Filiale geschlossen ist, gibt es auf dem Fahrradstreifen in der Lindenthaler Straße signifikant weniger Falschparker, die dort oft zum Verkehrshindernis wurden, um "nur mal schnell" Geld aus dem Geldautomaten abzuheben. *Matthias Reichmuth*

Neustart für die AG Stadtteilgeschichte

Der Bürgerverein Gohlis lädt alle Mitglieder und Interessierten aus Gohlis zu einem ersten Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Stadtteilgeschichte“ im Jahr 2018 ein. Nachdem die AG Stadtteilgeschichte in den drei letzten Jahren fast ausschließlich an der Redaktion unseres großen Jubiläumsbuchs beschäftigt hat, soll nun ein neuer Anfang mit neuen Themen gemacht werden. Wir laden Sie daher ein, am Mittwoch, den 28.02.2018 um 19 Uhr in die Räume des Bürgervereins Gohlis (Lindenthaler Straße 34) zu kommen. Die Sitzung soll drei Schwerpunkte erhalten: 1.) Gohlis 1989, mögliche Ausstellung zur friedlichen Revolution, 2.) Weiterführung des begonnenen Online-Lexikons, 3.) Ideen der anwesenden Personen zur Stadtteilgeschichte. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Matthias Reichmuth

Mein Stadtteil – mein Bürgerverein!

Sie wohnen in Gohlis und möchten sich dort weiter wohlfühlen? Der gemeinnützige Bürgerverein Gohlis arbeitet daran und möchte Ihnen zeigen, dass es sich lohnt, dazu zu gehören.

Wir sind der Verein, der sich seit über 25 Jahren für eine gute Stadtteilentwicklung und das friedliche Zusammenleben alteingesessener und neuzugezogener Einwohnerinnen und Einwohner engagiert! Als gemeinnütziger Verein sind wir natürlich auf die tatkräftige Unterstützung ehrenamtlich tätiger Menschen angewiesen.
Daher sind wir immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die ihre individuellen Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen möchten, um gemeinsam mit uns…

- mit so vielen Gohlisern und Gohliserinnen wie möglich den Stadtteil gemeinsam voranzubringen,
- auch zukünftig im Gohlis-Forum aktuell aus dem Stadtteil zu berichten,
- sich bei wichtigen Themen einzumischen, was in ehrenamtlicher Arbeit nur dann funktioniert, wenn sich mehr Menschen als nur der Vorstand daran beteiligen,
- interessante kulturelle und thematische Veranstaltungen in Gohlis zu organisieren, die auch preisgünstig genug sind, um vielen die Teilnahme zu ermöglichen

Sie haben als Mitglied auch Vorteile:

- Sie bekommen alle zwei Monate das Gohlis-Forum sowie regelmäßige E-Mail-Newsletter
- Ihren Mitgliedsbeitrag können Sie steuerlich absetzen, da der Verein gemeinnützig ist
- Sie zeigen Ihre Verbundenheit mit unserem Stadtteil und verleihen unserer Arbeit Gewicht

Auch wenn Sie keine Zeit für eine aktive Mitarbeit finden, freuen wir uns über Ihren Beitritt! Der Beitritt verpflichtet Sie zu nichts – außer zur regelmäßigen Zahlung Ihrer Beiträge, alle weiteren Aktivitäten sind rein freiwillig. Und die Mitgliedschaft liegt im Trend: 14 Neumitglieder durften wir im Jahr 2017 begrüßen, 2018 möchten wir diese Zahl noch steigern. **Daher haben wir beschlossen, dass die Absender der ersten fünf Aufnahmeanträge, die uns 2018 erreichen, einen unserer schönen Gohlis-Monatskalender bekommen.**

Fehlen Sie noch? Wir freuen uns, wenn Sie den nebenstehenden Aufnahmeantrag ausfüllen, uns zukommen lassen und so unseren Aufwärtstrend weiter verstärken!

der Vorstand des Bürgervereins Gohlis e. V.

Wir begrüßen als neues Mitglied an dieser Stelle:

Hannes Meißner

Herzlich willkommen!

Bürgerverein Gohlis e.V.
Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich zum 01.___. 20___ die Aufnahme in den gemeinnützigen Bürgerverein Gohlis e.V. (bitte Monat und Jahreszahl ergänzen)

Name (Nachname oder Name der juristischen Person) _____

Vorname (bei Firmen oder Familien Hauptansprechpartner) _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Wohnort _____

Geburtsdatum (Tag/ Monat/ Jahr) _____

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe) _____

E-Mail-Adresse (freiwillige Angabe) _____

Telefonnummer (freiwillige Angabe) _____

	Mitgliedsform	Monatsbeitrag	Quartalsbeitrag	Jahresbeitrag
O	Einzelmitglied	5 €	15 €	60 €
O	Familie bzw. Haushalt* (alle Personen in einen Haushalt)	8 €	24 €	96 €
O	Fördermitglied	10 €	30 €	120 €
O	juristische Person	10 €	30 €	120 €
O	Einzelmitglied mit ermäßigtem Beitrag (Studierende, Rentner, Kleinverdiener, Erwerbslose)	3 €	9 €	36 €

Ich möchte meinen Beitrag im folgenden Turnus zahlen: O quartalsweise O jährlich

O Ich möchte meinen Beitrag bequem per Lastschrift bezahlen (Vorzugs-Variante). Dazu erhalte ich vom Bürgerverein die Einverständniserklärung zum SEPA-Einzugsverfahren und gebe diese dann ausgefüllt zurück

O Ich möchte meinen Beitrag unaufgefordert überweisen. Nur falls gewünscht, stellen wir Ihnen auch eine Rechnung aus

Bankverbindung: Bürgerverein Gohlis e.V., Sparkasse Leipzig, IBAN DE 92 8605 55 92 1111 5016 68

O Ich bin damit einverstanden, dass mein Vor- und Zuname als neues Mitglied des Bürgervereins Gohlis e.V. im nächsten Gohlis Forum erwähnt wird.

Ich erkenne die Satzung des Bürgervereins Gohlis e.V. an und werde die Ziele des Vereins nach meinen Möglichkeiten unterstützen.

(Datum) _____ (Unterschrift) _____

* Für Familienmitgliedschaften: Namen und Geburtstage der weiteren Mitglieder:

Name	Vorname	Geburtsdatum
1)		
2)		
3)		
4)		

Bürgerverein Gohlis e.V. • Registergericht: Leipzig VR 1319 • Steuernummer 232/140/07193 K07
Lindenthaler Straße 34 • 04155 Leipzig • buergerverein.gohlis@gmail.com
Matthias Reichmuth - Vorsitzender • Ursula Hein - Stellvertretende Vorsitzende • Tino Bucksch - Schatzmeister
Bankverbindung: Bürgerverein Gohlis e.V. • Sparkasse Leipzig • IBAN: DE 92 8605 55 92 1111 5016 68

VERANSTALTUNGSHAUS
SKULPTURENGARTEN

Budde-Haus
SOZIOKULTURELLES ZENTRUM
LEIPZIG-GOHLIS

KREATIVITÄTSWERKSTATT
BIERGARTEN

Mittwoch, 7. Feb, 19.30 Uhr
Salon Konzert
Wenn ich mir was wünschen dürfte
Bekannte Chansons aus Musical, Film und Theater mit Kathleen Gutsche

Freitag, 9. Feb, 15.00 bis 18.00 Uhr
Tanztee am Freitag
mit der Variant-Combo

Mittwoch, 21. Feb, 20.00 Uhr
Klezmer with friends
Leipziger Klezmer-Trio Feigele
Traditioneller Klezmer verbunden mit Klassik und Jazz

Theater Café
Samstag, 24. Feb, 15.00 Uhr
Ein Sachse reist nach Japan
Eine abenteuer-lustige, musikalische Weltreise mit Igs Bauer

Mittwoch, 28. Feb, 20.00 Uhr
Kultur im Dialog
Jazz + Literarische Störung
Peter Pollmann (Köln, Rezitation), Richard Brüggemann (Leipzig, Jazzpiano) in Kooperation mit KuK Gohlis e. V.

Freitag, 2. März, 19.00 Uhr
Vortragsabend
Tausend Kilometer Madagaskar
Audiovisueller Vortrag mit Frank Liebmann (Reisejournalist) und Henintsoa Rarivoson (Geschäftsführerin Authentic Madagascar Tours)

Mittwoch, 7. März, 20.00 Uhr
Musikalische Frauentagslesung
HXH. Die Stadt erwartet – Wer ist heutzutage eine Hexe?
Nadja Grasselli (Text), Athina Kontou (kb), Steffi Narr (git)

Kartenreservierungen: 0341/90960037
kontakt@budde-haus.de

Budde-Haus, Lützowstraße 19, 04157 Leipzig

www.budde-haus.de

Bericht zur Mitgliederversammlung

Am 15. November 2017 um 19:00 Uhr fanden sich insgesamt 29 Mitglieder zur zweiten, regulären Mitgliederversammlung des Bürgervereins im Jahr 2017 ein. Auf der Tagesordnung standen neben einem Rückblick auf das Jubiläumsjahr, Berichten aus den Arbeitsgemeinschaften und der obligatorischen Jahres- und Haushaltsplanung für das Folgejahr (2018) auch Vorstandsnachwahlen. Eine Nachwahl wurde notwendig, da Dr. Matthias Judt nach rund einem Jahr im Amt seinen Vorsitz aus beruflichen Gründen abgeben musste. Ähnliche Gründe veranlassten den langjährigen Beisitzer Andreas Praße zur Aufgabe seiner Funktion im Verein. Die Mitgliederversammlung dankte den aus der Vorstandsarbeit Ausscheidenden für deren Engagement. Bei einer anschließenden Wahl wurde der bisherige Stellvertreter Matthias Reichmuth zum Vorsitzenden gewählt. Ursula Hein, die bis dato die Funktion einer Beisitzerin bekleidete, folgte ihm als Stellvertreterin. Komplettiert wird der Vorstand durch die neuen Beisitzer Marianne Auth und Hannes Meißner.

Matthias Reichmuth, Ursula Hein, Michael Wagner, Hannes Meißner, Marianne Auth, Tino Bucksch, William Rambow (v.l.n.r.)

Ebenfalls beschlossen wurde eine Satzungsänderung, mit der es dem Vorstand ermöglicht wird, zusätzliche Mitglieder ohne Stimmrecht in den Vorstand zu kooptieren. Diese Regelung wurde vom neu gewählten Vorstand auch gleich genutzt, so dass Bernd Bonneß, Peter Niemann, Andreas Reichelt und Hans-Georg Sebel nun das Vorstandsteam ergänzen.

Peter Niemann / Matthias Reichmuth

Demokratieecke

Parallel zu den Vorbereitungen für das Jahr der Demokratie 2018 läuft im Stadtrat und in der Stadtverwaltung eine Debatte zur Aufwertung bestehender repräsentativ-demokratischer Strukturen. Diese Diskussion ist nicht neu. In den letzten Jahren wurde öfters von Seiten der Stadtratsfraktionen versucht, eine politische Gleichstellung der Ortschafts- und Stadtbezirksbeiräte herbeizuführen. Da dies bisher an den rechtlichen Rahmenbedingungen scheiterte, sollte der Fokus für die Aufwertung von Stadtbezirks- und Ortschaftsrat ab dem Jahr 2018 auf die Handlungsspielräume innerhalb der bestehenden sächsischen Gemeindeordnung gelegt werden. Dazu lag dem Stadtbezirksbeirat Nord in seiner Januarsitzung ein Antrag der SPD-Fraktion und eine Stellungnahme der Verwaltung vor, welche konkrete Maßnahmen vorschlugen, um eine Aufwertung der Beiratsstrukturen anzugehen. Mit einer Gegenstimme nahm der Stadtbezirksbeirat den Antrag der SPD-Fraktion an. Zentrale Forderung des Antrages sind dabei die Suche nach öffentlichkeitswirksameren, barrierefreien und technisch gut ausgestatteten Tagungsorten für den Stadtbezirksbeirat, eine Erreichbarkeit aller einzelner Stadtbezirksbeiräte durch die Einrichtung von individuellen, offiziellen Mailadressen, einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe des Referats für Kommunikation, der Schulungen für die Stadtbezirksbeiräte, z. B. im Baurecht, sowie einer Umstellung der Beratungsfolge von Vorlagen innerhalb des Stadtrates, um den Voten der Beiräten noch stärker Gehör zu verschaffen. Ein großer Teil dieser Maßnahmen soll von der Verwaltung noch 2018 umgesetzt werden. Über diese konkreten Forderungen hinausgehend wird 2018 ebenso eine grundsätzliche Diskussion innerhalb des Stadtrates, der Stadtbezirks- und Ortschaftsräte sowie der Verwaltung geführt werden, ob und in welcher Form die Mitglieder der Beiräte in Zukunft direkt durch die Bürgerinnen und Bürger gewählt werden können. Dies war bisher durch die Gemeindeordnung nicht gedeckt. Die im Dezember 2017 durch den Landtag verabschiedete Novellierung ermöglicht es den Kommunen aber zukünftig, eine Direktwahl durchzuführen. Die Vor- und Nachteile einer solchen Wahl werden den Stadtbezirksbeirat noch in den kommenden Monaten beschäftigen. *Tino Bucksch*

Bürgerverein besucht Gohliser Schulen

Am 20. Dezember 2017 bekamen die Mädchen und Jungen der Theater-AG in der Friedrich-Schiller-Schule Besuch vom Bürgerverein. Die beiden Vorstände Ursula Hein und William Rambow übergaben den engagierten Jugendlichen eine Spende für deren Auftritt im Rahmen unseres großen Jubiläumsfestes im vergangenen August. Für alle gab es dann auch noch einen Gohlis-Kalender für das Jahr 2018. Anschließend wurde noch die Schulbibliothek mit einem Exemplar des Gohliser Ortslexikons ‚700 Jahre Gohlis: 1317-2017' bedacht. Der Vorstand des Bürgervereins hatte bereits nach Erscheinen des Ortslexikons im August 2017 beschlossen, dass alle Gohliser Grund- und Oberschulen sowie auch die Gymnasien je ein Freiexemplar des Buches für deren Bibliotheken erhalten. Schließlich sollten die Schülerinnen und Schüler in Gohlis die Gelegenheit haben, im aktuellsten und bis dato umfangreichsten Buch über ihren Stadtteil stöbern zu können. Im Januar erhielten die letzten Schulen ihr Exemplar. *Peter Niemann*

Bei den „Sportlichen Damen von Gohlis" sind wenige Plätze frei

Liebe sportlich interessierte Frauen von Gohlis und Umgebung! Wir sind eine seit 25 Jahren aktive Sportgruppe in wechselnder Besetzung, die sehr viel Freude am Sport hat, aber auch gerne mal wandern und feiern kann. In den letzten beiden Jahren haben wir leider vier Mitglieder verloren, wodurch wir wieder drei bis vier neue Mitglieder aufnehmen können. Wir turnen immer montags von 17 bis 18 Uhr in der Turnhalle der Geschwister-Scholl-Schule in der Elsbethstraße. Der Eingang zur Halle befindet sich in der Sasstraße. Wenn Sie Freude an Bewegung haben und etwas für "Bauch, Beine, Po" tun wollen, dann melden Sie sich bitte beim Bürgerverein bzw. direkt bei mir. Wir freuen uns auf Sie!

Irmgard Gruner,
Tel.: (0341) 9119126

5. Nachbarschaftsforum zum Eutritzscher Freiladebahnhof

Am 8. Dezember 2017 fand das 5. Nachbarschaftsforum zum Bauvorhaben auf dem ehemaligen Eutritzscher Freiladebahnhof statt. Hier sollen ab 2019/2020 2.000 Wohnungen für 3.300 Einwohner, Schulen, Sportanlagen, Kitas, Flächen für nichtstörendes Gewerbe, Einzelhandelsobjekte und anderes errichtet werden.

Das fünfte Treffen von Vertretern aus der Kommunalpolitik, aus Vereinen und Initiativen sowie Bürgern, die sich für die Mitarbeit beworben oder ausgewählt worden waren, widmete sich ganz konkreten Themen: Im Siegerentwurf sind bisher die Schul- und Sportflächen nicht groß genug. Die verkehrliche Erschließung eines tief im Areal an der Bahn liegenden Wohngebietes und einer dort geplanten größeren Kita ist im Entwurf ungünstig gestaltet. Die Standorte für den Einzelhandel müssen verschoben werden.

Das wird hier einmal aufgeführt, um zu zeigen, wie intensiv die für Leipzig völlig neue Form der wirklich sehr frühzeitigen Bürgerbeteiligung gestaltet wird. Vorbildlich für andere Vorhaben in der Stadt und darüber hinaus – wie gleich noch berichtet wird. Aber zurück zu den konkreten Problemen, von denen hier eines beschrieben werden soll.

Eine neue Idee für die verkehrliche Erschließung des oben genannten Wohngebietes an der Bahnstrecke beinhaltet auch, auf einem kurzen Stück den geplanten Park zu zerschneiden. Diese Nachricht wurde von den beteiligten Bürgern nicht freudig zur Kenntnis genommen und deshalb heftig diskutiert. Eine weitere Zufahrt auf das Gelände wurde vorgeschlagen, um die Parkquerung zu verhindern. Das wäre eine teure Lösung und brächte an der Stelle Auto- und Fahrradverkehr mit Fußgängern zusammen. Ein anderer Vorschlag zielte darauf ab, die wohl unvermeidliche Parkquerung als Troglösung für den Autoverkehr mit Fußgänger- und Fahrradbrücke oben drüber zu gestalten. Hier würde der Umstand genutzt, dass das gesamte Areal ohnehin ausgekoffert werden muss, um im Erdreich bestehende Versiegelungen aus Bauschutt und anderen Materialien zu beseitigen. Auch das wäre keine sehr wirtschaftliche Lösung. Das Stadtplanungsamt hat als dritte Variante eine Querung als verkehrsberuhigte Zone vorgeschlagen. Die städtischen Verkehrsplaner wollten einen Straßenbau im klassischen Sinne, was nur wenig Zustimmung im Nachbarschaftsforum fand. Etwa im März werden wir wissen, welche Lösung für dieses Detailproblem am Ende gefunden wurde. Dann wird auch das nächste Nachbarschaftsforum stattfinden.

An diesem Beispiel (und auch an einem weiteren, bei dem es um den Vorschlag geht, auf einen geplanten Supermarkt eine Sporthalle zu bauen) zeigte sich jedoch, dass in Teilen der Stadtverwaltung ungern neue Wege gegangen werden. So recht lässt sich das nicht erklären Man kann nur hoffen, dass die zuständigen Stadtbezirksbeiräte und schließlich der Stadtrat ihr am Ende entscheidendes Recht wahrnehmen werden und bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan das Beschreiten neuer Wege voranbringen.

Warum ist nun das Verfahren der Bürgerbeteiligung am Freiladebahnhof vorbildlich? Da kann man drei Dinge nennen. So hat der Stadtrat kürzlich beschlossen, bei der Neugestaltung des Matthäikirch-Areals im Zentrum - an diesem historisch so sensiblen Ort mit dem ehemaligen Sitz der Leipziger Bezirksverwaltung der Staatssicherheit und möglichem Ort für ein Freiheitsdenkmal - den gleichen Weg der Bürgerbeteiligung zu gehen wie am Freiladebahnhof. Auch dort wird es also Bürger- und Nachbarschaftsforen geben und die Vorbereitung von Baubeschlüssen begleitet.

Kürzlich hat eine 40köpfige Delegation aus dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg in Berlin unsere Stadtverwaltung in Leipzig besucht. Ganz besonders hat die Berliner interessiert, wie wir hier in der Messestadt bei großen Vorhaben die Bürgerbeteiligung neu organisieren.

Ja, und schließlich kann von einem Treffen von deutschen und ukrainischen Stadtplanungsverantwortlichen aus je vier Städten der beiden Länder in Lwiw (Lwow/Lemberg) berichtet werden. Dazu hatte die Bundesregierung nicht nur den Verantwortlichen für das Freiladebahnhof-Projekt aus der Stadtverwaltung auf die Reise geschickt, sondern auch den von seinen Mitgliedern gewählten Sprecher des Nachbarschaftsforums. Beide Leipziger berichteten dort vom Verfahren der Bürgerbeteiligung.

Matthias Judt

Gohliser KIEZköpfe

#5 Peter Niemann

auf www.KIEZgefluester.de

Unter der Rubrik KIEZköpfe finden Sie in loser Auswahl engagierte Gohliserinnen und Gohliser in einem Porträt vorgestellt. Die Rubrik wird in Kooperation mit dem Stadtteilblog Gohliser KIEZgeflüster ermöglicht und wird parallel auf kiezgefluester.de veröffentlicht.

Ich treffe Peter Niemann zu Jahresbeginn zum Interview im Internationalen Kulturcafé homeLE. Der Name des Treffpunktes – „Internationales Kulturcafé" – passt zufällig sehr gut zu den Projekten, die KIEZkopf Peter Niemann im Stadtteil in den letzten Jahren für Gohlis auf die Beine gestellt hat. Mir sitzt ein hochgewachsener und zurückhaltend wirkender junger Mann gegenüber. In seinen Äußerungen wirkt er überlegt, seine Antworten sind strukturiert und sein Blick ist aufmerksam. Wir trinken einen Kaffee und die eingeplante Stunde vergeht wie im Flug.

Der 32-jährige gebürtige Dessauer ist seit acht Jahren in Gohlis-Nord zu Hause. Zuvor studierte er in Marburg Kunst- und Architekturgeschichte und lernte dort seine Frau Agnes kennen. Die Leipzigerin zieht es nach dem Studium in die Heimatstadt zurück, Peter Niemann absolviert erst noch ein Masterstudium in Edinburgh, ehe auch er sich für Leipzig als Wahlheimat entscheidet. In welches Stadtviertel er ziehen wird ist von Anbeginn klar, denn seine Frau ist gebürtige Gohliserin, vernetzt und engagiert in der Kirchgemeinde und dem Verein der Friedenskirche. Obwohl er selbst keiner Konfession angehört, engagiert sich auch Niemann in diesem Netzwerk und unterstützt bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

Peter Niemann mit jüngstem Sohn Orson

Peter Niemann lebt sich ein und sein Engagement für den Stadtteil Gohlis und seine Fähigkeiten bleiben nicht unbemerkt. 2014 wird dem heute dreifachen Vater von mehreren Seiten die vakante Position des Vorsitzenden des Bürgervereins Gohlis angetragen. Er willigt ein und wird gewählt. Rund zwei Jahre lenkt und leitet der freiberufliche Projektberater und Texter für wissenschaftliche Kontexte die Geschicke des Bürgervereins, initiiert Projekte und unterstützt Initiativen z.B. die 2014 gegründete Initiative Weltoffenes Gohlis. Darüber hinaus leitet er von 2015 bis 2017 das Projekt „Weltoffene Nachbarschaft" und begleitet zudem das jährliche „Interreligiöse Dankfest" vor der Michaeliskirche sowie das bereits zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführte „Interkulturelle Fußballturnier" im Stadion des Friedens.

Eine treibende Kraft war Niemann auch bei der Initiierung des „Nordcafès", ein Angebot für nachbarschaftlichen Austausch von Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen. Die Auseinandersetzung mit kultureller und religiöser Vielfalt in Form von Begegnung und Dialog, das wird im Gespräch sehr deutlich, ist Peter Niemann wichtig. Hierfür hat er in den letzten Jahren viel Zeit und Energie investiert, Projekte angeschoben und begleitet.
Um ihn herum hat sich daher inzwischen ein Geflecht aus Projekten und Initiativen gebildet, wo Toleranz und Offenheit gegenüber Menschen - egal welcher Herkunft und welcher kulturellen oder religiösen Zugehörigkeit - im Mittelpunkt stehen. Bei der Frage nach seiner Rolle in diesem Geflecht antwortet Niemann überlegt und wählt seine Worte mit Bedacht. Er möchte niemanden vor den Kopf stoßen. Denn oft, so Niemann, entstehe aus Überlegungen Vieler eine gemeinsame Projektidee, bei der man nachher nicht mehr weiß, wer letztlich dem Kind einen Namen gegeben hat. Dennoch braucht es einen, der Ideen einfängt und diese auf den Weg bringt. Nicht mit Tammtamm, nicht mit Getöse, sondern der es

Fortsetzung auf Seite 14

einfach macht. Peter Niemann macht es einfach. Der Freiberufler, der seit 2015 ein Zweitstudium absolviert um Lehrer zu werden, schreibt Förderanträge, organisiert Netzwerkpartner, betreut die Öffentlichkeitsarbeit, gibt Impulse und schafft Strukturen für eine Vielzahl engagementwilliger Gohliser.

2016 kündigt sich noch einmal Familiennachwuchs im Hause Niemann an und der Wahlgohliser verordnet sich selbst eine Pause in Sachen freiwilliges Engagement. Den Vorsitz des Vereines gibt er frei, wenngleich er als kooptiertes Vorstandsmitglied weiterhin die Arbeit des Bürgervereins unterstützt und auch einigen Herzensprojekten treu bleibt. Nun jedoch bleibt etwas mehr Zeit für die Familie, das Lehramtsstudium und für das Leben im eigenen KIEZ. Hier ist für ihn nämlich alles was er braucht, denn „Gohlis ist sehr familienfreundlich und die Lage ist nahezu perfekt."

Maria Köhler

Es gibt etwas zu gewinnen!

Liebe Leser und Leserinnen. Wer kann uns helfen? Wir suchen die genaue Ecke in Gohlis, wo dieses Bild entstanden ist. Das Bild stammt von einem ganz bekannten Gohliser Fotografen, der Gohlis in der Nachkriegszeit dokumentiert hat. Senden Sie uns eine E-Mail an stadtteilgeschichte@gohlis.info oder rufen Sie uns an (zu den Öffnungszeiten) unter +49 341 20018556. Es gilt, einen Gohlis-Kalender 2018 zu gewinnen.

Ursula Hein

Wollen Sie auch inserieren?

Die aktuelle Anzeigenpreisliste finden Sie unter www.gohlis.info/gohlis-forum/redaktion-mediadaten/

Gohlis in Geschichte und Gegenwart ist online!

Zum Jahreswechsel war es soweit: „Gohlis in Geschichte und Gegenwart", unser Online-Geschichtsbuch zu unserem Stadtteil, ist im Internet verfügbar. Gedacht als work in progress, als in Arbeit befindlich, stehen erste Texte zur Verfügung und werden fortlaufend erweitert und durch weitere ergänzt.

Für das interaktive „Buch" sind alle heutigen und früheren Gohliserinnen und Gohliser eingeladen, eigene Texte zu verfassen oder auch nur der Redaktion interessante Fakten mitzuteilen, die weiter verarbeitet werden können. Im nächsten Heft des Gohlis-Forums, das im März erscheinen wird, werden wir selbst „in die Runde" Fragen stellen: Was wir noch nicht wissen und was wir meinen, dass es in Erfahrung gebracht werden sollte.

Machen Sie also mit an Ihrem Internet-Geschichtsbuch zu Ihrem Stadtteil!

Ursula Hein/Matthias Judt

DSG | Deutsche Seniorenstift Gesellschaft

Pflegewohnstift **Gohlis**

Besuchen Sie uns und lernen Sie unser Haus und unsere Angebote kennen:

- 122 Einzelzimmer
- Hauseigene Küche und Cafeteria
- Vielfältige Betreuungs- und Freizeitangebote
- Service-Wohnen in direkter Nachbarschaft
- Vollstationäre Langzeitpflege in allen Pflegestufen

Wir informieren Sie gern ausführlicher:

Pflegewohnstift Gohlis
Lindenthaler Straße 19
(Ecke Georg-Schumann-Straße)
04155 Leipzig
Telefon 03 41 / 4 96 16-0

www.pws-gohlis.de

Veranstaltungen / Termine

Dienstag, 23. Januar	14 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Freitag, 26. Januar	18 Uhr	**Neujahrsempfang des Bürgervereins Gohlis**
Dienstag, 6. Februar	14 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Dienstag, 20. Februar	14 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Mittwoch, 28.Februar	19 Uhr	**AG Stadtteilgeschichte** (vgl. S. 8)
Dienstag, 6. März	14 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Mittwoch, 7. März	19 Uhr	**Mitgliederversammlung des Bürgervereins Gohlis e. V.**
Samstag, 17. März	20 Uhr	**Lesung mit der Autorin Anna Kaleri** aus ihrem Buch „Der Himmel ist ein Fluss“ im Budde-Haus (Lützowstraße 19) im Rahmen von „Leipzig liest“
Dienstag, 20.März	14 Uhr	**Seniorencafé und Rommé-Runde**
Mittwoch, 21.März	19 Uhr	**AG Mobilität und Verkehr in Gohlis**
Bitte vormerken:		
Mittwoch, 18. April	18 Uhr	**Ma(h)l feiern - Speisen für Leib und Seele** Gemeindehaus d. Röm.-Kath. Pfarrei St. Georg, Hoepnerstraße 17, 04155 Leipzig
Samstag, 25.August	nachmittags	**Sommerfest des Bürgervereins Gohlis** diesmal auf dem „Werderplatz“ (Corinthstraße Ecke Heinrich-Budde-Straße)

Alle Veranstaltungen finden, so weit nicht anders ausgewiesen, in den Räumlichkeiten des Bürgervereins Gohlis e. V. in der Lindenthaler Straße 34, 04155 Leipzig statt.

ZUM GEBURTSTAG DIE HERZLICHSTEN GLÜCKWÜNSCHE!

Ute Sauer	03.01.	Yvonne Pyka	01.02.
Dr. Manfred Hein	06.01.	Alexander Yendell	04.02.
Andreas Linke	14.01.	Agnes Niemann	14.02.
Manuela Herling	15.01.	Ursula Hein	19.02.
Peter Niemann	17.01.	Holger Mann	19.02.
Anna Krause	25.01.	Matthias Ludwig	19.02.
Christine Nitschke	26.01.	Daniela Kolbe	22.02.
Dieter Gruner	31.01.	René Reiß	22.02.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Gohlis e. V., Lindenthaler Straße 34, 04155 Leipzig
Öffnungszeiten: Freitag von 10 bis 12 Uhr, Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr
Internet: www.gohlis.info, **E-Mail:** gohlisforum@gohlis.info (Redaktion), buergerverein@gohlis.info (Verein)
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE 92 8605 5592 1111 5016 68
Redaktion: Matthias Reichmuth | **Satz/Layout:** Reichelt Kommunikationsberatung
Bildnachweis: S. 1, 4, 5, 7: Matthias Reichmuth; S. 2: Archiv Bibliothek Gohlis „Erich Loest“; S. 3, 14: Archiv Ursula Hein; S. 10: Andreas Reichelt
Druck und Heftung: Wir machen Druck
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Bürgervereins Gohlis e. V. entsprechen.
Redaktionsschluss Heft 2/2018: 1. März 2018. Leserbriefe, interessante Beiträge zu Gohliser Themen und Anzeigen sind jederzeit willkommen.